



MÜNCHNER GOLF CLUB
1895 e.V.
MÜNCHEN

Landeshauptstadt München
Direktorium
Büro des Oberbürgermeisters
Marienplatz 8
80331 München

Appell zur Pachtverlängerung für Golfplatz Thalkirchen

10.12.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,

vor einigen Jahren - da waren Sie noch nicht Oberbürgermeister, aber haben München vertreten - habe ich Sie anlässlich eines Charity-Turniers für bedürftige Münchner im Golfclub Thalkirchen kennen gelernt und habe Sie sehr sympathisch in Erinnerung.

Ich bin 78 Jahre alt (fühle mich aber dank Golf jünger) und das dienstälteste Mitglied des MGC. Vor über 60 Jahren bin ich dank meiner Eltern in den MGC eingetreten. Eine Zeit lang war ich auch Mitglied des Vorstands. Meine Enkel (21 und 6 Jahre) sind die vierte Generation im Club und spielen genauso begeistert wie die Großmutter und früher die Urgroßeltern. Golf ist wahrscheinlich die einzige Freizeitgestaltung, bei der Alt und Jung, Frau und Mann, aber auch Könnler und Neuanfänger gemeinsam, durch ihr Handicap mit ausgeglichen Chancen, gegeneinander in sportlichen Wettstreit treten können. Das schweißt zusammen.

Außerdem spiele ich sehr gerne Bridge. Im Thalkirchner Bridge-Club sind 59 Spieler, die sich dienstags im dortigen Clubhaus treffen. Meistens sind wir 32 Teilnehmer. Für viele ist der Dienstag das Highlight der Woche, da sehr viele verwitwet und einsam sind. Zurzeit sind natürlich Treffen Corona-bedingt leider nicht mehr möglich.

Wo gibt es das? Ein Golfclub fast mitten in der Stadt! Ich wüsste keinen. Das ist für viele Gäste eine große Attraktion! Und die U-Bahn ist auch noch in der Nähe. Mein Sohn und meine Enkelin kommen auch manchmal aus Schwabing mit dem Fahrrad. Das ist ein bisher noch nicht ausreichend genutztes Alleinstellungsmerkmal der Stadt München. Während sich andere Städte beispielsweise eine Elbphilharmonie in ihrer innersten Stadt leisten, sollten wir nicht leichtfertig über Projekte entscheiden, bei denen in dem Nadelöhr wahrscheinlich sogar eine tragfähige Verkehrsplanung fehlt.

Diese Spielstätte wird bald eine über 70-jährige Tradition haben. Wenn München eine Stadt mit hohen Ansprüchen an sich bleiben will, sollte die Landeshauptstadt neben einem zweiwöchigen Bierfest, das auf einer Fläche von 42 Hektar innerhalb des mittleren Rings stattfindet, weitere Attraktionen anbieten, anstatt einen solchen parkähnlichen Ort aufzugeben, der zugleich Einnahmen und nicht Ausgaben für die Stadt generiert und auch dem Fremdenverkehr in die Karten spielt.

Wenn es sie je gegeben hat, dann sind die Zeiten vorbei, in denen der kürzlich verstorbene Sean Connery 1964 in Goldfinger im elitären, exklusiven Country-Club gegen Gerd Fröbe antrat. Der MGC ist vielmehr eine offene Gesellschaft, die jeden willkommen heißt, der diesen Sport einmal selbst ausprobieren möchte.

So lese ich den Satz neulich in der Abendzeitung "Bei uns wird nicht gegrillt, nicht gebrüllt und nicht gelärmt", Denn abgesehen vielleicht von Billard, ist Golf das einzige Spiel mit einem ruhenden Ball. Es erfordert höchste Konzentration beim Schlag, die sportliche Rücksichtnahme von bis zu drei Spielern



pro Gruppe/Flight voraussetzt. So erinnere ich mich an eine Zeit, als ein älterer Golfer einen Teenager humorvoll ansprach: "Gell, jetzt hättest du beinahe Grüß Gott gesagt", worüber der vermutlich selber lachen musste und dieser fortan durch besonders höfliche Umgangsformen auffiel. Es geht hier also nicht um ein selbstdarstellendes "Hoppla, hier komm ich!", sondern um Respekt und das tut unserer Stadtgesellschaft sicherlich nicht schlecht.

Womöglich sind diese Tugenden auch eine Voraussetzung für beruflichen Erfolg. Es gibt so manch einen nicht von Geburt an wohlhabenden Spieler, der anfangs, als jugendlicher Caddy ein paar Mark zu verdienen und nun ein ehrenwerter Bürger und langjähriges Mitglied ist. Nur am Rande sei bemerkt, dass Bernhard Langer, der 1972 seine Golflehrausbildung am MGC begann, als einziger Deutscher zweimal das wichtigste Golfturnier, die Masters in Augusta, GA gewinnen konnte.

In all diesen Jahren gab es jedenfalls eine ausgewogene Koexistenz verschiedener Partikularinteressen zwischen dem Münchner Cowboy Club, dem Campingplatz, dem Kleingartenverein und den Surfern der stehenden Welle an der Isarbrücke und deren Bewunderern.

Evtl. haben Herr und Frau Müller-Heydenreich, die übrigens ebenfalls langjährige Mitglieder sind, dies Ihnen auch schon alles bestätigt.

Vielleicht wollen Sie, Ihre Familie, Ihre Mitarbeiter, die Bürgermeister, die Referenten, die Stadträte oder die Gäste der Landeshauptstadt es auch mal ausprobieren? Laut Internet sind es von Ihrem Büro im Rathaus nur zwölf Minuten mit dem Auto, 28 Minuten mit der U-Bahn, 25 Minuten mit dem Fahrrad oder eineinviertel Stunden zu Fuß.

Meine Familie und ich wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich für den Erhalt dieser schönen Anlage einsetzen würden.

Mit vielen Grüßen

Marion



Marion

